

Der Grundsatz religiöser Duldsamkeit

Alfred Rosenberg über Kirchenfragen und Wissenschaft

„Was wir fordern ist die Freiheit der Nation, über ihre geistige Haltung selbst zu bestimmen“

Der Schriftleiter des Führers für die Überwindung der gesamten Weltanschauung und geistigen Weltanschauung des Internationalen Reiches, Alfred Rosenberg, hat eine Unterredung...

Der Korrespondent stellte Reichsleiter Rosenberg zunächst folgende Frage: „Welches ist die Stellung der NSDAP gegenüber Katholiken und Protestanten?“

Antwort: „Die NSDAP hat vom ersten Tage an hier eine eindeutige Stellung eingenommen. Sie ist zwar eine weltanschaulich-politische Kampfbewegung, hat aber den Grundsatz religiöser Duldsamkeit stets vertreten, und nachdem sie fastlich zum Siege gelangt ist, diesen Grundsatz der Bekenntnisse auch fastlich geteilt.“

Der Führer hat mehr als einmal erklärt, daß er in die bekenntnisfreie Sphäre der Kirchen nicht eingreifen will. Was sich auf dem Gebiete des protestantischen Kirchenwesens abspielt hat, war eine organisatorische Vereinheitlichung verschiedener kirchlicher Epistler, jedoch kein Eingreifen in die verschiedenen Bekenntnisse. Die NSDAP steht auf dem Standpunkt, daß die Religionsfrage der persönlichen Entscheidung des einzelnen Menschen unterliegt. Was der Staat fordert, ist der völlige Einfluß des Menschen für sein Volk.

und für diesen neuen, das Volk schirmenden Staat.“

Weitere Frage: „Wie stellt sich die NSDAP zur Freiheit der Wissenschaft?“

Antwort: „Der Vorwurf, daß wir die Freiheit der Wissenschaft unterdrücken, hat uns besonders gekränkt. Die NSDAP steht auf dem Standpunkt, daß die Ergründung der freien Forschung vor einem halben Jahrtausend mit zu den größten Errungenschaften europäischer Kultur gehört und niemals mehr ausgeübt werden darf.“

Wir stehen aber auch vor der Tatsache, daß seit Jahrzehnten auf Erzkübeln nur Professoren berufen wurden, welche auf wissenschaftlichem Gebiete entweder maßgebende oder liberalistische Ideen vortragen. Große Denker auf diesem Gebiete sind der deutschen Vergangenheit nicht ungelassen worden. Auch heute ist die Freiheit der Wissenschaft im Reich nicht aufgehoben worden. Was der nationalsozialistische Staat getan hat, ist einmal...

auch neuen Kräften freie Bahn zu geben, die seit Jahrzehnten in Deutschland auf wissenschaftlichen und literarischen Gebieten...

...wollten, ohne anerkannt zu werden. Der nationalsozialistische Staat bekennt sich also das gleiche Recht, das alle anderen Staaten für ihre Unberührtheit in Anspruch nehmen. Und heute führen Menschen sehr verschiedener Denkansicht in Deutschland, und die freie Forschung wird nirgends unterdrückt. Was zu dieser Meinung geführt hat, ist die Tatsache, daß jeder eine große Anzahl von Büchern, aber auch deutscher Hochschullehrer die Freiheit des Forschers mit der Freiheit des Wissenschaftlers des deutschen Namens verwechselt haben.

Wenn ein jeder Einkneifen der weißen Rasse überaus das Recht auf die Behauptung einer moralischen Führerschaft gegenüber Negern abstricht und die Kolonialvölker zu einer Revolte gegen die weiße Rasse aufreizt...

so hat das nichts mehr mit der Freiheit des Vorkriegs zu tun, sondern ist eine weltkommunistische Propaganda gewesen.

Das nur einige Beispiele von hunderten die wir zu unserer hitlerischen Stunde im Laufe der 14 Jahre in Deutschland bedachten mußten.

Erklärungen Dr. Schacht:

„Die Mark ist fest!“

„Wir werden nicht devalvieren!“ - Einverständnis des Reiseverkehrs?

Brug, 22. August. Der nationalsozialistische Reichsleiter Dr. Schacht, der heute ein Interview mit dem Reichsbankpräsidenten und Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht, den er als fast abgelaufenen Herrn der deutschen Wirtschaft bezeichnet, Dr. Schacht erklärte u. a.: „Mein festes Vertrauen wird es sein, das absolute Vertrauen zu den Zahlungen zu erneuern.“

Wer mit Deutschland Geschäfte macht, muß wissen, daß er seine Ware bezahlt bekommen wird. Ich werde dafür Sorge tragen, daß das Vertrauen zu den Verträgen wieder herkommt. Deutschland hat gegen seinen Willen in ein Zahlungsclearing getrieben. Das ist keine vorübergehende Erscheinung. Ich kann mir nicht vorstellen, daß alle Kapitalien, welche heute in der Erfindungsindustrie investiert werden, entwertet werden könnten, wenn einmal wieder diese Industrie nicht benötigt wird. Wenn im Clearingverkehr eine Spitze er-

scheint, so ist schon das Vertrauen da, diese auszugleichen. Aus Deutschland fließt jetzt auch viel Geld über die Grenze im Fremdenverkehr. Sie wissen ja: Der Deutsche ist von einer wirtschaftlichen Natur. Darum sind auch solche Auswanderungen, und werden die Deutsche in Italien, in Frankreich, England, bei Athen in Maribad und Karlsbad zu finden. Ich hoffe nicht, daß wir auch noch zu den Einfuhrbeschränkungen im Reiseverkehr gezwungen werden.

Auf die Frage: „Ihren Entschluß, die Mark zu halten, haben Sie nicht geändert?“ antwortete Dr. Schacht: „Nein, die Mark ist fest, und wir werden nicht devalvieren. Bei den heutigen Ausfuhrerlösen hat es keinen Wert. Es wird viel von unserer Golddeckung gesprochen. Ich habe aber schon in meinen früheren Arbeiten einige Male darauf hingewiesen, daß das Gold nur bei dem Ausgange der Spitze bei der Zahlungsbilanz nützlich ist, bedenkungslos aber keine Bedeutung hat.“

Arbeit den Kriegsbeschädigten!

Abtragung einer ganz besonderen Dankesschuld

Berlin, 22. Aug. Der Reichsarbeitsminister hat in einem Schreiben an die Sozialminister der Länder erneut darauf hingewiesen, daß es ein Kampf gegen die Arbeitslosigkeit eine Ehrenpflicht der Behörden wie der Wirtschaft ist.

Bei gerade den Volksgenossen Arbeit und Brot zu verschaffen, denen das deutsche Volk eine ganz besondere Dankesschuld abzutragen hat. Es mühe in absehbarer Zeit gelingen, allen arbeitsfähigen Kriegsbeschädigten eine für sie geeignete Beschäftigung und ein ausreichendes Einkommen zu sichern. Bei

Austausch-Regelung von Arbeitskräften

Wie jugendliche Ledige gegen ältere Arbeitslose ausgewechselt werden

Berlin, 22. August. Aus dem Vertrauen, beim Kampf gegen die Arbeitslosigkeit mitzuwirken, haben sich in den letzten Monaten zahlreiche Stellen mit der Verteilung von Arbeitskräften, insbesondere durch den Austausch von Beschäftigten gegen Unbeschäftigte

... (Text continues with details of the exchange regulation, mentioning the exchange of young single men for older unemployed men in various industries and regions.)

lung und Arbeitslosenversicherung ermächtigt, die Verteilung von Arbeitskräften, insbesondere ihren Austausch zu regeln. Dabei wird es sich vor allem um die Frage des Austausches von jugendlichen Ledigen gegen ältere,

insbesondere berkeilerte, hinderliche Arbeitslose handeln sowie um die Möglichkeit, weisliche Arbeitskräfte durch männliche zu ersetzen. Einwirkungen anderer Stellen auf diesem Gebiete sind fastlich beschleunigt. Der Präsident des Reichsanfalls ist ermächtigt, mit Zustimmung des Reichsarbeitsministeriums und des Reichsarbeitsministers die erforderlichen Anordnungen und Maßnahmen zu erlassen. Sie sind in Höhe zu erwarten.

Ehrenzeichen für die Hitlerjugend

Berlin, 22. August. Die Ehrenzeichen der Reichsjugendführung teilte mit: Der Reichsjugendführer Reichel hat den Angehörigen die vor dem 12. Oktober 1933 der NSDAP, NSZ, NSM angehörten und heute noch Mitglied der NSDAP oder NSDAP sind, ein NSDAP Ehrenzeichen verliehen. Die Ausgabeformulare auf Grundlage eines NSDAP Ehrenzeichens können bei den zuständigen Bezirksführern der NSDAP angefordert werden.

Photoverbot auf dem Reichsparteitag

Die Organisationsleitung des Reichsparteitages teilte mit:

Während des Reichsparteitages ist es den Amateuren und Fachphotographen gestattet, uneingeschränkt Photos und Gesamtaufnahmen außerhalb der Sverergrenze herzustellen. Die jeweils gewährten Hörs dürfen nicht gemacht werden. Insbesondere sind keine Aufnahmen von den Rednertribünen der NSDAP gemacht zu werden.

Soldaten über Wandflur

München, 22. August. Die Vermählung der feldmännlichen Soldaten teilte mit, daß infolge Hebervermehrungen die Ehrenbeurteilung zwischen A und B und A und B unterbrochen ist. Nach bisherigen politischen Verhältnissen fielen 122 Personen dem Platz zum Opfer, darunter 22 Personen, die an der Bekämpfung der Wassertraktoren haben die Regierungsbürokraten alle Maßnahmen getroffen.

457 000 Dollar geräubt

Mäuberbande plündert Panzerwagen aus.

Newport, 22. August. Die Newporter Polizei hat berichtet, daß ein Panzerwagen der Marineplatz eines nicht allfälligen Vandalen in der Nähe von Newport, Rhode Island, gestohlen wurde. Die Plünderer nahmen ein Panzerfahrzeug mit einem Inhalt von 457 000 Dollar in einem bereitgestellten Auto und entliefen unerkannt. Einen Geldbetrag von 20 000 Dollar hat die Polizei in Newport, Rhode Island, durch die Verfolgung der Plünderer mit 20 Straftagen auf-

... (Text continues with details of the robbery and the search for the perpetrators.)

... (Text continues with details of the robbery and the search for the perpetrators.)

... (Text continues with details of the robbery and the search for the perpetrators.)

... (Text continues with details of the robbery and the search for the perpetrators.)

... (Text continues with details of the robbery and the search for the perpetrators.)

... (Text continues with details of the robbery and the search for the perpetrators.)

... (Text continues with details of the robbery and the search for the perpetrators.)

... (Text continues with details of the robbery and the search for the perpetrators.)

... (Text continues with details of the robbery and the search for the perpetrators.)

... (Text continues with details of the robbery and the search for the perpetrators.)

... (Text continues with details of the robbery and the search for the perpetrators.)

IM LAND DER SCHWARZEN MAGIE (Die Schreckenstage von Haiti) Von Dr. Alexander von Mohl Copyright by Nationaler Pressedienst Berlin N 28

III. „Und der Preis?“ fragt Peter Silberbrandt. Der Reichsanwalt hebt beschwörend die Hände. „Geld? Um des Himmels willen! Kein Geld...! Wir werden sofort zum Präsidenten kommen fahren und der wird dafür sorgen, daß Sie die Papieren ausgestellt erhalten...!“

Englisches Wunderschiff

1000 Geheimnisse um „534“

Wettlauf der Groß-Neubereiter - „Victoria“ soll es heißen - Umbau in letzter Minute?

(Madrast, aus Madrast, verlesen.)
Madrast, Mitte August.
Die jetzt einwandfrei fertige, fast am 26. September eines der größten Schiffwerke der Erde, der größte Bau-„Wunderbau“ im Weltbau...

Das Schiff auf „Reißertern“.
Nach im vorigen Jahr sprach man öffentlich von „534“ wie von einem toten Kind, das man umbelebend noch wieder beleben wollte. Wirklich wurde nie ein einziges Schiff so auf „Reißertern“ gebaut.

Wettervorhersage

für 22./23. August
Schwefeliche Winde. Im ganzen heiter, kühlgewölbt, trocken, warm.

Wasserstands-Meldungen

Table with 3 columns: Station, Stand, Zeit. Lists water levels for various stations like Galle, Hamburg, etc.

MAX DAUTHENDEY: Raubmenschen

(55. Fortsetzung.)
Sei Sonntag hoffe ich, die Briefe von meinen liebsten Bräutlingen (die Briefe meiner Mutter an meinen Vater) zurückzubekommen. Es wird unruhig. Ich darf nicht...

70 000 PS, hinaus! So hofft England, zuerst überführt und dann auch in der Fabrik die „Normandie“ zu schlagen...

Die Königin taufte den Riesen.
Der englische König und die Königin werden persönlich bei diesem Stapellauf dabei sein, der für die Engländer eine besondere Bedeutung hat...

Rußland für deutsche Maschinen

Mit Sowjetländern kommt die Meldung, daß deutsche Motorenwerke angehalten worden sind, zu liefern...

Giftdocher für zum Tode Verurteilte?

Eine neue Ehrenstrafe?
Möge die Regelung der Strafen im künftigen Strafgesetzbuch außerlich für Mildestrafen...

feineswegs allen Beurteilten gestattet worden. Bei den Freisprüche würde für die...

Sepia über Seidabed.

Unter den 23 000 Einwohnern von Seidabed, einer Vorstadt von Madras, sind unter 456 weiblichen Sepia-Fällen 178 Weber und 161 Schulfrauen festgestellt worden.

Japan bestellt größte Fabrik der Welt.

Eine Japanschiff-Fabrik in Zello erhielt den Auftrag, eine japanische Nationalfabrik in 24 mal 154 Meter Größe herzustellen.

Durch Unfall - geküßt.

Ein 19 Jahre alter Mädchen, Alice Murray, die durch einen Sturz die Sprache verloren hatte, befand sich auf der Meise nach Brisbane...

Opferleistung: 200-Stm. Dr. W. Krausmann.

Opferleistung: 200-Stm. Dr. W. Krausmann.
Opferleistung: 200-Stm. Dr. W. Krausmann.
Opferleistung: 200-Stm. Dr. W. Krausmann.

Opferleistung: 200-Stm. Dr. W. Krausmann.

Opferleistung: 200-Stm. Dr. W. Krausmann.
Opferleistung: 200-Stm. Dr. W. Krausmann.
Opferleistung: 200-Stm. Dr. W. Krausmann.

Harmonie geworden; ich fühlte ihre Stöße nicht, meine Haut schloß nur wenig an, wenn mich eines der beiden umarmte...

BLICK ÜBER HALLE

Der Wein erfreut des Menschen Herz

Werbetage der Weingebiete

Am 25. und 26. August findet im gesamten Weinbaugebiet der Saale des deutschen Reiches ein Weinfest statt. Er soll den Volksgenossen zeigen, daß der Wein nicht, wie so häufig angenommen wird, ein Luxus-



Am 25. und 26. August findet im gesamten Weinbaugebiet der Saale des deutschen Reiches ein Weinfest statt. Er soll den Volksgenossen zeigen, daß der Wein nicht, wie so häufig angenommen wird, ein Luxus-

Nach der eindeutigen Festlegung der Stichtagsurkunde des Reichspräsidenten Generalfeldmarschalls von Hindenburg ist das Ehrenkreuz von den Kriegsteilnehmern abzugeben — nur für Kriegsteilnehmer, die für solche Reichsdeutsche bestimmt, die im Weltkriege auf deutscher Seite oder auf Seite der Verbündeten Kriegsdienste geleistet haben. Kriegsteilnehmer, die nach der Beendigung der ersten Durchführungsverordnung der Reichsdeutsche geleistet, der im Weltkriege zur Wehrmacht einbezogen war, können, wenn sie die Hauptfrage in Frage kommenden Personenkreise zu erwägen, wobei die Dienstleistungen nach der Dienstpflichtbestimmung bei der Beilegung des Ehrenkreuzes berücksichtigt werden.

Conrad von Höbendorf im Spiegel der Erinnerung

Die zehnjährige Wehrwehr der Tage des Kriegsausbruchs zieht in unser Bild wieder auf den deutschen Schauplatz, der damals

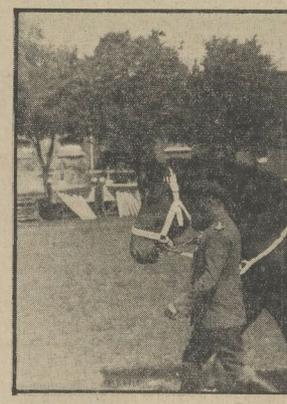
Große Tage von Kreuz

Das Gestüt und seine Geschichte - Ein Turnier allergrößten Ausmaßes

Man geht auf gekörnten Wegen durch die Weidungen. Hierher, am 25. und 26. August, wird ein Turnier im Spiegle der Erinnerung gefeiert. Die zehnjährige Wehrwehr der Tage des Kriegsausbruchs zieht in unser Bild wieder auf den deutschen Schauplatz, der damals

Man geht auf gekörnten Wegen durch die Weidungen. Hierher, am 25. und 26. August, wird ein Turnier im Spiegle der Erinnerung gefeiert. Die zehnjährige Wehrwehr der Tage des Kriegsausbruchs zieht in unser Bild wieder auf den deutschen Schauplatz, der damals

Einmal von Ringfurt



(aus Gauslois de Mercean und Jarin von Ringfurt), Reitkunst bei der Morgenarbeit

vor. Und diese erste Denkmalserrichtung sollte zur Erinnerung der heutigen Generation werden, die heute aus dem deutschen Pferdesport nicht mehr wegzudenken ist. 1927 ging das erste Turnier vom Start. Neben dem Kaltblut dominierte das Warmblutpferd.

Wertung der Wahlkreise

- Anteil der Ja-Stimmen an der Gesamtzahl der gültigen Stimmen
1. Weitz (96,6 v. H.), 2. Dippelgrün (96 v. H.), 3. Ranten (94,8 v. H.), 4. Frankfurt (Ober) (94 v. H.), 5. Wittenberg (93,5 v. H.), 6. Remmert (93 v. H.), 7. Wittenberg (92,8 v. H.), 8. Eppert (92,2 v. H.), 9. Wittenberg (92 v. H.), 10. Eppert (92,2 v. H.), 11. Wittenberg (91,9 v. H.), 12. Dresden (91,9 v. H.), 13. Eppert (91,9 v. H.), 14. Wittenberg (91,6 v. H.), 15. Eppert (91,5 v. H.), 16. Wittenberg (91,4 v. H.), 17. Wittenberg (91,4 v. H.), 18. Wittenberg (90,9 v. H.), 19. Wittenberg (90,7 v. H.), 20. Wittenberg (90,7 v. H.), 21. Wittenberg (90,7 v. H.), 22. Wittenberg (90,6 v. H.), 23. Wittenberg (90,6 v. H.), 24. Wittenberg (90,6 v. H.), 25. Wittenberg (90,6 v. H.), 26. Wittenberg (90,6 v. H.), 27. Wittenberg (90,6 v. H.), 28. Wittenberg (90,6 v. H.), 29. Wittenberg (90,6 v. H.), 30. Wittenberg (90,6 v. H.), 31. Wittenberg (90,6 v. H.), 32. Wittenberg (90,6 v. H.), 33. Wittenberg (90,6 v. H.), 34. Wittenberg (90,6 v. H.), 35. Wittenberg (90,6 v. H.)

anob und heute noch alle Kräfte des Geistes und der Seele erfordert. Die militärische und politische Verbundenheit des Schicksals der Weidungen und die vielfältige Wechselwirkung der freigelegten Entfaltung der verbündeten Armeen ließ die Leitung der deutschen Operationen und viele deutsche Wehrführer in enge dienstliche Beziehungen treten zu dem bedeutendsten General der österreichisch-ungarischen Monarchie, dem Generalleutnant Conrad von Höbendorf. Die kriegsgeschichtlichen Erinnerungen deutscher Führer gehen aus von Conrad von Höbendorf, dem hochbegabten Strategen von überlegener Können und reinem Willen. Sein Ruhm und seine Persönlichkeit bleiben trotz des tragischen Endes seines Lebenswertes ihren ehrenvollen Platz in der Kriegsgeschichte.

Reitanweisungsvorkehr nach Deutschland

Die österreichische Postverwaltung hat den Postanweisungsvorkehr nach dem Ausland, mitins auch nach Deutschland, wieder aufgenommen.

Amerikanische Frontkämpfer in Halle

Die American Legion Band befindet sich zur Zeit auf einer Deutschlandreise und bereit, in München und Berlin designt, wo sie überall herzlich empfangen und bewundert wurde. Die amerikanische Frontkämpferkapelle fand allgemein höchste Beachtung. Aufstrebend auf der Durchreise sah man in den Straßen Halles in der Nähe des Hauptbahnhofes eine Anzahl dieser amerikanischen Frontkämpfer in dunkelblauen und weißen Uniformen, einige in silbernen Stahlhelmen oder schwarzen Schottentüchern. Auf dem Uniformrock trugen sie als Abzeichen entweder den gestickten Namen „Wilmaker“ oder „Wisconsin“. Sie hatten fast alle einen Spornhelm, reich mit Schmucksteinen besetzt. Die Gänge, die nur kurze Zeit in unserer Stadt weilten, erregten in ihrer schneidigen Kleidung berechtigtes Aufsehen.

Reitturnier im Ammeritz

Am Freitag Vormittag wird die 13. Preussische Reiterkompanie des Infanterie-Regiments 12 aus Halberstadt in Halle einmarschieren und mit klingendem Spiel durch die Straßen marschieren.

Imkern im England

Ein Antrag im Parlament, der erste Schritt des britischen Imkerns, welcher 18. St. in England in dem Klempner-Handwerk „Imkern“ (Beekeeping) mündet, erzieht den Antrag, auf ein Jahr für fünf Jahre, ein Gesetz zu erlassen, das die Imkerei in England gesetzlich regelt. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt. Er erzieht die Imkerei jedoch abgelehnt. Er erzieht die Imkerei jedoch abgelehnt. Er erzieht die Imkerei jedoch abgelehnt.

Reichsautobahn Halle Leipzig wird befristet

Im Verlauf der Leipziger Herbstmesse wird vom Reichamt eine Rundfahrt zur Befestigung neuerlicher Bauten und Ausstellen durchgeführt, die bis in die Umgebung Halles führt. Die Bauhalle der Reichsautobahn Leipzig der Reichsautobahn wird an zwei Stellen in der Nähe von Halle befristet, an denen die Erdarbeiten für die Streckenführung stehen und die Straßenbrücken zur Überführung der Reichsautobahn im Rohbau fertiggestellt sind. Die Bauarbeiten auf diese Weise ein vorläufiges Bild des Umfangs der Bauarbeiten für die Autobahn sowie der Anlage und Streckenführung erhalten. Beachtenswert sind auch die bei diesem Bauvorhaben, das mit einer 1500 Meter langen, 31. wohl das größte Mitteldeutschlands ist, verwandten technischen Einrichtungen und maßvollen Hilfsmitteln.

Wambraiz-Fest des 1. u. 2. 36

Die Anmeldungen zur Feier am 25. und 26. August sind recht zahlreich eingegangen. So daß mit einer fast vollständigen Beteiligung aller ehemaligen Teilnehmer an der Schlacht bei Wambraiz gerechnet werden kann. Die Hinterliebenden gesellener Kameraden sind zu der am Sonntag, dem 26. August, mittags 12 Uhr, am Denkmale der ehemaligen 80er in der Hindenburgstraße stattfindenden Gedenkfeier besonders herzlich eingeladen.

Mifa-Räder Gummi-Bieder

Nach die Einwohner von Halle werden um ihre Teilnahme gebeten. Gauslois Reichsrat Nord und weitere führende Persönlichkeiten haben ihr Erscheinen bereits zugesagt. Einmalige Ankünfte durch Hans E. 1. 1. Halle a. S., Deffauer Straße 66, Tel. 27. 271.

Nach Halle berufen

Prof. Waldemar Wischert, der Göttinger Ordinarius für wirtschaftliche Staatswissenschaften, hat einen Ruf an die Universität Halle erhalten. Wischert, habilitierte sich 1908 an der Hildesheimer Universität, wurde bald darauf Professor an der Königlich-Preussischen Akademie in Berlin und 1915 als ordentlicher Professor nach Greifswald berufen, 1917 erfolgte seine Ernennung in Dessau und seit 1928 lehrte er in Göttingen.

Eisenbahnunglück Halle vor Gericht

Vor der zweiten Großen halleischen Strafkammer beginnt am kommenden Freitag, 9. Uhr vormittags, die Verhandlung wegen des schweren Eisenbahnunglücks vom 12. August d. J. am halleischen Hauptbahnhof. Drei Angeklagte haben sich zu verantworten,

Er reitet zum Turnier



Reitmeister Tarasenko

Amerikanische Frontkämpfer in Halle

Die American Legion Band befindet sich zur Zeit auf einer Deutschlandreise und bereit, in München und Berlin designt, wo sie überall herzlich empfangen und bewundert wurde. Die amerikanische Frontkämpferkapelle fand allgemein höchste Beachtung. Aufstrebend auf der Durchreise sah man in den Straßen Halles in der Nähe des Hauptbahnhofes eine Anzahl dieser amerikanischen Frontkämpfer in dunkelblauen und weißen Uniformen, einige in silbernen Stahlhelmen oder schwarzen Schottentüchern. Auf dem Uniformrock trugen sie als Abzeichen entweder den gestickten Namen „Wilmaker“ oder „Wisconsin“. Sie hatten fast alle einen Spornhelm, reich mit Schmucksteinen besetzt. Die Gänge, die nur kurze Zeit in unserer Stadt weilten, erregten in ihrer schneidigen Kleidung berechtigtes Aufsehen.

Reichsautobahn Halle Leipzig wird befristet

Im Verlauf der Leipziger Herbstmesse wird vom Reichamt eine Rundfahrt zur Befestigung neuerlicher Bauten und Ausstellen durchgeführt, die bis in die Umgebung Halles führt. Die Bauhalle der Reichsautobahn Leipzig der Reichsautobahn wird an zwei Stellen in der Nähe von Halle befristet, an denen die Erdarbeiten für die Streckenführung stehen und die Straßenbrücken zur Überführung der Reichsautobahn im Rohbau fertiggestellt sind. Die Bauarbeiten auf diese Weise ein vorläufiges Bild des Umfangs der Bauarbeiten für die Autobahn sowie der Anlage und Streckenführung erhalten. Beachtenswert sind auch die bei diesem Bauvorhaben, das mit einer 1500 Meter langen, 31. wohl das größte Mitteldeutschlands ist, verwandten technischen Einrichtungen und maßvollen Hilfsmitteln.

Wambraiz-Fest des 1. u. 2. 36

Die Anmeldungen zur Feier am 25. und 26. August sind recht zahlreich eingegangen. So daß mit einer fast vollständigen Beteiligung aller ehemaligen Teilnehmer an der Schlacht bei Wambraiz gerechnet werden kann. Die Hinterliebenden gesellener Kameraden sind zu der am Sonntag, dem 26. August, mittags 12 Uhr, am Denkmale der ehemaligen 80er in der Hindenburgstraße stattfindenden Gedenkfeier besonders herzlich eingeladen.

Mifa-Räder Gummi-Bieder

Nach die Einwohner von Halle werden um ihre Teilnahme gebeten. Gauslois Reichsrat Nord und weitere führende Persönlichkeiten haben ihr Erscheinen bereits zugesagt. Einmalige Ankünfte durch Hans E. 1. 1. Halle a. S., Deffauer Straße 66, Tel. 27. 271.

Nach Halle berufen

Prof. Waldemar Wischert, der Göttinger Ordinarius für wirtschaftliche Staatswissenschaften, hat einen Ruf an die Universität Halle erhalten. Wischert, habilitierte sich 1908 an der Hildesheimer Universität, wurde bald darauf Professor an der Königlich-Preussischen Akademie in Berlin und 1915 als ordentlicher Professor nach Greifswald berufen, 1917 erfolgte seine Ernennung in Dessau und seit 1928 lehrte er in Göttingen.

Eisenbahnunglück Halle vor Gericht

Vor der zweiten Großen halleischen Strafkammer beginnt am kommenden Freitag, 9. Uhr vormittags, die Verhandlung wegen des schweren Eisenbahnunglücks vom 12. August d. J. am halleischen Hauptbahnhof. Drei Angeklagte haben sich zu verantworten,

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Am Riebeckplatz Morgen Donnerstag Ganzvolle Premiere! Franz Lehars weltberühmte Operette „Paganini“ als Tonfilm



Gern hab ich die Frau geküsst PAGANINI Regie: F. W. Emo Musik: Franz Lehar

Der Roman eines großen Abenteurers nach der weltberühmten Operette von Franz Lehar

Der Geigerkönig Paganini, eine der abenteuerlichsten Figuren der Weltgeschichte...

Ivan Petrovich der elegante Darsteller in seiner Glanzrolle als Paganini...

Eliza Jiliard die strahlende Sängerin der Staatsoper Dresden...

4 bezaubernde Weltschläger Franz Lehar's in einem Film: „Gern hab ich die Frau geküsst“

Vorher ein ausgezeichnetes Belprogramm und die neueste Fox tönende Wochenschau! Die Jugend hat Zutritt! Heute letzter Tag: „Fräulein Frau“

Vereinsnachrichten

Die veröffentlichten unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine sind zu dem ermäßigten Preise von 10 Pf. für die dreispaltige Spaltenbreite.

Einnachetöpfe braun glasiert gute Ausführung 1.60 - 95 - 70 - 55

Alles für die Musikspiele und die Spielzeuge immer preiswert und vorrätig bei uns

LICHT SPIELE CT LICHT SPIELE

Ab morgen Donnerstag im C. T. Gr. Ulrichstr. 51 Ein Riesen-Weltstadt-Programm!

George Bancroft Ein unerhörter Film mit dem größten Weltstadt-Darsteller

Alles für das Kind Ein Lustspiel in deutscher Sprache Chevalier singt!

Wohin hier? Ein Kriminalfilm in deutscher Sprache.

Autoruf 32289 Verlangt die modernsten Mietautos von Halle finden Sie in Hamanns Fuhrpark

MNZ-Hapag-Gesellschaftsfahrt nach Hamburg und Helgoland

Hamburg und Helgoland

24. - 27. August mit Gütearbeit um Bezug des Boxlampes Schmeling - Keufel

24. August 14.00 Uhr Abfahrt von Halle Hbf. über Magdeburg - Wittenberg 18.47 Uhr Ankunft in Hamburg

25. August Morgenfrühstück im Hotel. 7.30 Uhr Abfahrt des Seefähers nach Helgoland...

27. August 7.45 Uhr Abfahrt in Halle. Gesamtpreis der Reise pro Person Mk. 50.-

Walhalla

Der vertriebene Lachslauer Revue ausverkauft 24 Bilder! - 25 Künstler!

Kurhaus Bad Wittfink Sonnabend, den 24. August 1934, 7 Uhr

Schreiberschützen Galgenberg Heute abend Tanz im Freien

Wintergarten Festsaal Morgen Donnerstag, Freitag u. Sonnabend abends 8 Uhr

12. Siebstag 21. August 1934 An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 Mk. gezogen

Table with lottery results: 2 Gewinne zu 20000 Mk., 4 Gewinne zu 5000 Mk., etc.

Table with lottery results: 6 Gewinne zu 3000 Mk., 20 Gewinne zu 2000 Mk., etc.

Table with lottery results: 1601 Gewinne zu 1000 Mk., 10972 Gewinne zu 500 Mk., etc.

20 Tagespremiën. Auf jede gezogene Nummer sind zwei Prämien im Wert von 1000 Mk. gefallen...

ausgeführt worden und haben auch ihre Würdigung gefunden. Das Stadtheater bietet...

Der Zoologische Garten ist einer der schönsten Erziehungsorte, weil er auf einem natürlichen Wege einen Teil der Vorphosphorie...

Da könnte Ihnen, meine lieben Schülerinnen und Schüler, noch viele Schönheiten von den Iulianischen...

Kommen Sie nach Halle, genießen Sie in unseren Gärten die Schönheiten unserer Gärten, lernen Sie Halle begreifen als den Brennpunkt des mitteldeutschen Raumes...

Da steht eine Burg überm Tale, Schaut still in den Strom hinein, Das ist die fröhliche Saale, Das ist die Giebichenstein.

Flieger-Konzert-Abend

Aden die hallischen Flieger zu Gast, so kann man sich damit rechnen, irgend einen ganz besonderen Abend zu erleben...

Der fast volle Mond lachte durch die Räume der wunderlichen Gärten der Saalflorenz...

Berufungskämpfe in der Scala

Das Interesse an dem Berufsingenieur-Wettbewerb in der Scala nimmt täglich zu, das beweisen die sich steigende Zahl der Bewerber...

Wid besagte ging es dann bei dem Kampf um den Reichspreis (Wanderpreis) und dem Preise John F. I. ...

Das Höhepunkt des Abends brachte jedoch die Preisverteilung, die zwischen dem Reichspreis (Wanderpreis) und dem Preise John F. I. ...

Geschichtliche Fahrt der DDC

Wie wir heute erfahren, ist die Geschichtliche Fahrt der DDC-Ortsgruppe Halle am 20. August 1934 nimmend auch auf Wolterberg...

Sturm- und Wertungsfahrt

Anlässlich der internationalen Schwimm-Weitschwimmfahrten in Magdeburg veranstaltete das NSR, Kraftwagengruppe Mitte und...

Schöne Dörfer rings um Halle

Hohenthurm einst und jetzt

Die Geschichte des hohen Turmes - Landflucht und Aufschwung

So mancher, der von Halle in Richtung Berlin fährt, sieht hinter dem als letzten Leberrest der ehemaligen...

Bestatter Landgrafeneck

Hohenthurm. Dieser alte Wappenstein der Bestatter Vorphosphorie war eine der nördlichen...



Eingebettet zwischen Grün und Gelbem liegt das Dorf Hohenthurm (Abb. 1).

Der hohe Turm (Abb. 2) - Eingang zum Gutshof (Abb. 3) - Der Hügel der Mühlen (Abb. 4).

Luft. Vermis.

Verfallenen der alten Markengemeinschaft Weihen und diese kleine Hügelleitung etwa in die Zeit der Burgbauern der sächsischen...

Bergfried als Kirchurm

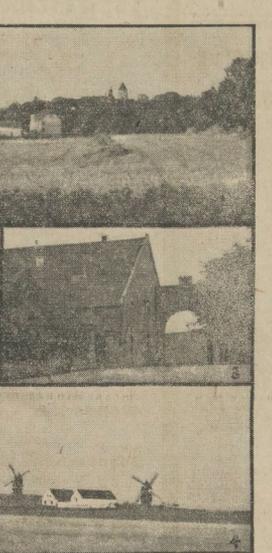
diente die Kirche aber nur durch einen Zwischenbau in Verbindung steht. - Der abfallende Vorhöfengel geteilte eine gleiche Höhenlage der Kirche...

der DDC Gau 18 Mitte am Sonntag, dem 19. August eine Fahrt nach Magdeburg, die eine riesige Beteiligung...

Zum morgens 5 Uhr. Es waren ca. 100 Radfahrer zu bezeichnen. Als erster Fahrer trat bereits 6.42 Uhr Hans Nathanius...

Name Rosenfeld

ist nicht etwa auf Rosen zurückzuführen, sondern ist eine sinnwidrige Wortbildung. Es dürfte eigentlich Rosenfeld heißen...



andere Dörfer lagen in der Feldmark Hohenthurm-Rosenfeld, nämlich Dörfelitz, Namulitz, Melwitz und Altendorf.

Berliner Bahn

wurde befristet auf Handel, Wandel und Verkehr. Bahnanlagen am neuen Bahnhof...

Jahrhundertwende

und in den folgenden 10 Jahren die bis dahin steigende Einwohnerzahl, infolge der Landflucht...

Sport-Vereins-Nachrichten

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Mitteilungen der Vereine u. Verbände zu einem Jubiläumstag...

Totes Kind im Reiseforb

Wochen. Die Leiche eines neugeborenen Kindes wurde in der Wädhentammer eines...

Parteiämterliche Bekanntmachungen

Ortsgruppe Cröllwitz. Die Ortsgruppe Cröllwitz hält heute, 19. August, ihr Sommerfest auf der...

Ortsgruppe Johannesbl. Heute, 20. August, findet im „Sofjäger“ unsere Pflichterfammluna statt.

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

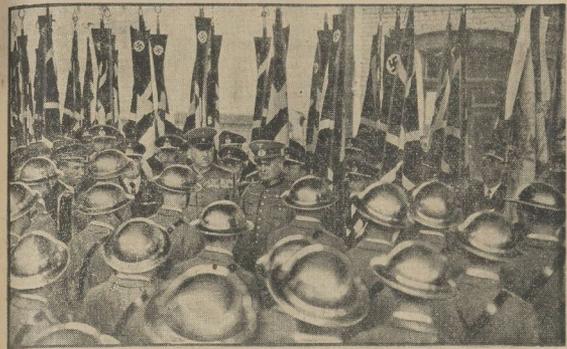
Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Ortsgruppe Wackerstein. Die Mitgliederversammlung der NSDAP-Ortsgruppe und ihrer Gliederungen...

Amerikanische Frontkämpfer in Berlin

Großer Erfolg der Milwaukee American Legion Band
(Drabbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 22. August. Die amerikanische Frontkämpferkapelle aus Milwaukee (American Legion Band) traf am Dienstag in Berlin ein. Kaum waren die amerikanischen Frontkämpfer in ihren hellblauen Uniformen



Eine Kapelle ehemaliger amerikanischer Frontkämpfer, die Milwaukee American Legion Band, ist zu einer Deutschlandreise in Berlin eingetroffen. Wie unser Bild zeigt, wurden die Gäste bei der Ankunft vom Führer des Stoffmischerbundes, Oberst Reinhardt, begrüßt.

und mit klingenden Stachelkornen vor dem Scharnhorstbahnhof angetreten, als sich die Berliner einfinden und die amerikanische Kapelle auf ihrem Marsch zum Ehrenmal hinter den Linden begleitet. Mehrere tausend Angehörige des Stoffmischerbundes, auch der amerikanischen Frontkämpferkapelle das Geleit. Die Amerikaner marschierten von dort aus unter ungeheurer

Aufnahme der Bevölkerung mit dem Deutschlandlied durch das Brandenburger Tor die Straße hinter den Linden entlang. Nach der Führung des Stoffmischerbundes, Oberst A. Reinhardt,

hätte sich dort eingefunden. Die Milwaukee American Legion Band, die amerikanische Frontkämpferkapelle, spielte am Dienstagabend mit sensationellem Erfolg im Berliner Sportpalast. Das Konzert stand ganz im Zeichen

der Verbundenheit des amerikanischen und deutschen Soldatentums und der deutsch-amerikanischen Freundschaft. Auch dieser Besuch amerikanischer Frontkämpfer in Deutschland wird dazu beitragen, das

Verständnis für das nationalsozialistische Deutschland in den Vereinigten Staaten zu vertiefen. — Viele Amerikaner haben sich von den wirklichen Verhältnissen in Deutschland überzeugen können und werden nach ihrer Rückkehr in ihr Heimatland aufklärend für das neue Deutschland wirken können.

Die Habsburger Frage nicht akut

Gewich über Florenz

Erklärung über die Truppenzusammensetzung an der italienischen Grenze
Paris, 22. August. Ein nach Florenz entsandter Sonderberichterstatter des „Matin“ hat Gelegenheit im Gespräch mit der Weimarer Regierung die am 18. August in Wien abgehaltene Beratschlung über die Unterredung Mussolinis mit dem italienischen Unterstaatssekretär Gewich, der der Unterredung beigewohnt hatte, zu berichten.

Gewich erklärte:

Die Besprechungen von Florenz haben schließlich die Frage der Haltung Italiens in der österreichischen Frage und die unter Volkswort angebahnte enge Zusammenarbeit beider Länder bekräftigt. Sie stellen eine Fühlungnahme zwischen dem Weimarer Reich und dem italienischen Unterstaatssekretär Gewich, der der Unterredung beigewohnt hatte, zu berichten.

Abkommensplan gesprochen worden. Unser Ziel ist, die bestehende Zusammenarbeit zu vertiefen, aber nicht zu ändern. Als wir Truppen an der österreichischen Grenze zusammengezogen

hätten, hätten wir diesbezüglich kein Sonderabkommen mit Österreich getroffen. Wir haben entsprechend der gegebenen Notwendigkeit und unserer Überzeugung, der Sache des Friedens zu dienen, gehandelt. Gewich bekräftigt, daß die Frage der Weimarer Regierung, der Habsburger geprüft worden sei. Man habe sie in keiner Weise aufgenommen oder erwidert. Die italienische Regierung sei mit der österreichischen Regierung der Auffassung, daß diese Frage nicht aktuell sei. Auf den Einwand, daß Fürst Starhemberg gesagt habe, das österreichische Volk würde einer Wiedergeburt der Monarchie nicht unwillig gegenüberstehen, erwiderte Gewich: Der Vizekanzler hat in einem Interview erklärt, daß die Restauration in Oesterreich keine aktuelle Frage sei. Oesterreich ist unabhängig und will unabhängig bleiben. Wir werden ihm nach besten Kräften dabei helfen.

Parteilamliche Bekanntmachung

Der Stellvertreter des Führers:
Der Stellvertreter des Führers hat die folgende Verfügung erlassen:
Aus Rücksicht geht immer wieder hervor, daß sich Parteigenossen mit Beschwerden über innere Parteiangelegenheiten und über Führer der Partei an staatliche und andere Stellen bzw. an Partei- und Nichtparteiorganisationen in solchen Stellen wenden.

Man absehen davon, daß dadurch eine Verzögerung in der Behandlung derartiger Beschwerden eintritt, muß ich ein solches Verhalten als Mangel an Vertrauen und als Unbilligkeit gegenüber dem vom Vertrauen des Führers eingeleiteten Unterführer der Bewegung betrachten.
Zunächst zur Entgegennahme und Beantwortung von Beschwerden der besagten Art sind einzig und allein die Dienststellen der NSDAP und ihre Leiter, die für Sauberkeit und Gerechtigkeit in der Bewegung verantwortlich sind und jede mündlich oder schriftlich vorgebrachte Beschwerde unter Zuziehung des Beschwerdeführers zu prüfen oder prüfen zu lassen haben.
Darüber hinaus steht jedem Parteigenossen auf Grund meiner verschiedenen Bekanntmachungen der Weg der Beschwerde an den Führer oder mich offen, den er bei Möglichkeit aber nur dann beschreiten soll, wenn aus unternen Dienststellen der Partei — alle Ortsgruppen, Kreis- oder Gauleitung —

eine Vereinigung seiner Beschwerden nicht erfolgt ist.
Jeden Parteigenossen aber, der sich in Zukunft noch in Dingen der Partei beschwerdeführend an außerhalb stehende staatliche und andere Stellen bzw. deren Leiter wendet, werde ich künftig rückwärtslos aus der Partei ausschließen.
Ich ermahne im Übrigen von jedem Parteigenossen, daß er sich ganz allein vollverantwortlich für ein von ihm unterzeichnetes Beschwerdefreieintrag und seinen Namen nicht für Sammelunterfertigen, die als Weimarer angesehen sind, bereitigt.

München, den 16. August 1934.
a. d. S. H.
26. August 1934
Zur Saar-Feind-Kundgebung am 26. August 1934
Zur Saar-Feind-Kundgebung wird auf Grund einer Anordnung des Führers durch die Reichspropagandaabteilung eine Plakette verteidigt. Der Verkauf der Plakette erfolgt durch die Organisation der NSDAP und ist zum Verkauf auf allen öffentlichen Plätzen und zum Einzelpreis von 0,20 RM. frei gegeben. Unter Hinweis auf die Bedeutung der kommenden Saarabstimmung wird jeder deutsche Parteigenosse und jede deutsche Volksgenossin gebeten, durch Erwerb und sichtbares Tragen dieser Saar-Plakette die Solidarität aller Deutschen zu dokumentieren.

Richter, Gauhauptideiter.



Doppelt
Fermentiert
48
Reine Klasse
Tabakblätter
sind das Ziel der
doppelten Fermentation.
Denn nur
solche natürliche
Läuterung schenkt
das zarte Aroma
edler Provenienzen

Kampf im Kampf

Beilage der Hitler-Jugend im Gebiet Mittelland

Am 8 Pfennig!

"Pfeil!"
Das das noch, Mein Hinterrad hat Blatt-
gefäß, Nummer 14, das hat mit gerade noch
geheißt: An drei längeren Stellen guckt der
Radstrahl durch, der Mantel ist voll-
ständig durchgefressen an der Seite. Kein
Runder.

Nachdem 14 Tage harte Arbeit
haben ich leider mitgenommen. Doch bin ich
schon 50 Kilometer von Halle entfernt, und
für einen neuen Mantel ist nicht mehr vor-
handen; fatal, aber nicht zu ändern. Also
fuhren! Der Schaden ist fürs erste bald be-
hebt.

Nach faurer Arbeit, aber doch nicht, wie auf
Eisen. Streckenweise muß ich aufsteigen. Der
Lanternen Licht ist schwächer. Aber schließlich
kann ich Weisungen doch erreichen. Durch
Vorsicht fahre ich am Meißener. Es
lehrt mich doch zu hupen, wenn ich langsam
fahre.

Daneben werde ich von anderen Radfahrern
überholt. Viele grüßen. Einer fragt mich, ob
ich zum Reichswärter Landsturm gehöre.

Aber allen Antworten zum Trotz habe ich
den Meißener doch noch erreicht.

"Endlich abgehoben", denke ich, denn daß ich
mit dem hier mit der Eisenbahn fahren würde,
für mich ist es nicht. Also fahre ich weiter.
Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Mit 80 Pfennig, Na, das kann ge-
rade noch laufen, vermute ich. Also fahre ich
mit dem Meißener. Ich fahre ich weiter.
Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Wagenfahrt hat fast alles Geld ver-
zehrt. Ich komme nur langsam vorwärts.
Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Nachdem ich mich mit dem Gefährten, dann
in der Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Die Jungen behaupten später, sie hätten
in Klumpen des Steines gehört, der mir
den Meißener fahre. Aber ich habe
Geld. Ich bin schon fast am Meißener. Der
solten Gefährten eines weiseren Mannes
frage ich nach dem Fahrpreis.

Ein Appell der Hitlerjugend

Wir brauchen Heime!

„Heim...! Wenn wir Hitlerjugenden in den
Tagen des Kampfes davon sprachen, dann lang-
sam immer etwas von Heimer und Ent-
scheidung. Denn vor uns haben wir immer noch
unser verborgenes Schicksal, feuchten
Kellerdümpfen, kalten Bodenmatten oder
schlechten Betten, durch die im Winter der
Schnee durchblies oder in grauen November-
tagen der Regen frömte.“

Diese Unterlebensbedingungen waren die Ge-
burtsstätten unserer Kameradschaft, ihrer
Kameradschaft, die ihre Kameraden in Stroch-
schichten und bei Heimerarbeit, diese Unterlebens-
bedingungen waren in diesen Kämpfen
unserer Jungen. Wir hingen an ihnen, sie
waren uns zur zweiten, vielen sogar zur ein-
zigen Heimat geworden.

Und heute? Aus der kleinen Ecke ver-
wegener Kämpfer sind Millionen geworden. Sie
alle bilden eine große Gemeinschaft in der
Hitlerjugend.

Die Stelle des Kampfes ist die Arbeit

Der Heimerarbeit ist heute aus der Hitlerjugend
nicht mehr wegzudenken, im Gegenteil, er ist
ein entscheidender Faktor in der Schulungs-
und Erziehungsarbeit geworden und deshalb
wird heute in der Hitlerjugend nicht nur
auch heute den Jungen und Mädels das Er-
gebnis der Kameradschaft, die Grund-
lage des Nationalsozialismus vermittelt wer-
den soll. In den Sommermonaten hat zwar
die Arbeit seinen Platz eingenommen. Doch für
den Winter verlangt der Heimerarbeit wieder
eine Bedeutung. Und mit der Bedeutung des
Heimerarbeit ist auch die Bedeutung des Heimer-
in Gemeinschaftsleben der Jugend gemeint.

Hitlerjugend und Sport

SS-Führer erwerben das Leistungsabzeichen

Vor kurzem waren sämtliche Abteilungs-
leiter E (Erstführung) des Gebietes Mittelland
das bis zum Unterban in der Werner-
Kameradschaft übernahm. Nach einer
langen Zeit, in der die Führer für
die Arbeit der kommenden Wochen festgelegt
wurden, begann die praktische Seite dieses
Sonderlehrganges, der unter der Leitung des
Abteilungsleiters E der Gebietsführung,
Wagner, in der Ermitage in Halle, am
1. September, mit der Aufnahme begann. Die
Bedingungen für das SS-Leistungs-
abzeichen

zu erfüllen. Wie das bei der SS üblich ist,
sollten die Führer mit gutem Beispiel voran-
gehen.
Der erste Nachmittag wurde mit Leichtathletik
und Gymnastikübungen begonnen, die als
vorbereitende Übungen von den Geführten
durchzuführen sind. Anschließend erfolgte
eine Vortragsstunde unter Berücksichtigung be-
sonders zu beachtender Ausbildungspunkte. Be-
sonderer Wert wurde dabei auf strafesoldat-
ische Haltung und schweigsames Auftreten vor
der Front gelegt.

Die nächsten vier Tage begann der Dienst
bereits früh um 6 Uhr auf dem weitest gele-
genen Schießstand. Am 10. Uhr wurde der

„Und zogen in das Feld...“

Bivak und Nachmarsch des Unterbannes 1/36

Auf dem Königsplatz in Halle fanden sich
die Hitlerjugend. Der Unterban 1/36 nicht
zur Stärkung ihrer Knochen und Jungen zum
Nachmarsch und Bivak aus. Punkt 9 Uhr
zieht der Unterban. Die Kommandos: Rechts-
um, in Gleichschritt marschieren, und mit
einem Fernmarsch unseres SS geht es zur
Stadt hinaus.

Überall grüßt man uns freundlich. Ein
junger Mann im Modenanzug, geht mit über-
legenen Schritten an uns vorbei. Von wegen,
wie kann man nur so dumm sein, und zum
Abmarsch sich mit 20 Pfund auf dem Rücken
den Schlaf aus dem Kopf schlagen! Dort
steht er mit erschautem Gesicht. Er hat
immer noch nicht begriffen, um was es geht.
Ein Kampf um den besten Platz, er möchte
am besten sein. Da ein alter Herr, man sieht
es an seiner Haltung, ein Frontsoldat. Er
freut sich, daß die deutsche Jugend so stramm
und selbständig marschiert.
Weiter geht es durch die Nacht. In der
Stunde wird der Unterban in zwei Abteilungen
geteilt.

Ein ganzes Geländespiel

freigt. Es gilt, ein Gefolge, das ein Vor-
kommando auf einer Höhe um die Wälder
sich mit 20 Pfund auf dem Rücken
den Schlaf aus dem Kopf schlagen hatte, zu
behalten. Am Morgenrauschen ist das Spiel
für alle Ziele.
Um 4 Uhr erreichen wir unser Gefolge.
Unser Gebietsführer A d e w e r t h und Ober-

immer lauter erklingt aus den Reihen der
Hitlerjugend der Ruf:

„Geht uns Heime!“

Wir gehen uns vor die innere Schwierig-
keit gestellt. Millionen Jungen und Mädchen
für den Winter Raum in unserer Gemein-
schaft zu geben. Mit jedem Tag wird die Frage
brennender: Wo halten wir im Herbst und
Winterr unter den Bedingungen? Wo halten
wir die Scharen und Gefolgschaften der Hitler-
jugend zu den Heimerarbeiten und Schulungs-
leistungen des deutschen Rundfunks aufammen?
Sollte im großen Deutschland wirklich nicht
Raum für diese erste Arbeit vorhanden sein?

Wir brauchen Heime!

Nicht für die wenigen Stunden national-
sozialistischer Schulung allein sind sie gesucht.
Sie sollen darüber hinaus wirkliche Heim-
stätten für unsere Jungarbeiter sein, denen es
nicht bezogen ist, im Kreise der Familie ihre
Arbeits- und Erholungszeiten, sondern die gesunden
und da zu Hause nicht Raum für sie vor-
handen ist, die Straße als Aufenthaltsort an-
zuwählen. Hier wollen wir als Sozialisten
eingreifen und ihnen Gelegenheit geben,
eine freie Zeit bei ihren Kameraden zu ver-
bringen, nach deren Willen hier Schüler und
Jungarbeiter in enger Gemeinschaft kennen
und achten lernen und füreinander mit Rat
und Tat einstehen.

Wir brauchen Heime!

Der Ruf ist ergangen. Die Jugend blüht
vor Vertrauen und gläubiger Zuversicht auf
die, die ihn führen werden. Doch ist Platz
vorhanden, nach deren Willen hier Schüler und
Jungarbeiter. Alles übrige schafft die Jugend
allein. Ihr selbst aber werdet Freunde an der
Arbeit des deutschen Volkes haben.
Otto Sander.

Streiflichter aus dunkler Zeit

Arbeiterkarte.
Der Vater kommt nach Hause. Schweigen.
Hat er wohl wieder den Lohn verbraten?
Nein, er erzählt mit atternder Stimme, der
Vater habe ihn entlassen, nun liege er auf der
Straße.
Was wird mit der Familie? Die Kinder
meinen... Geld spricht aus den verstaubten
Hinterzimmern, graulichem Leinwand.

Langsomal.
Mittagsüberwegen haben vor. Damen in
großer Toilette, Korsetts reihen die Füße
auf, machen tiefe Verbeugungen. Vor dem
eigentlich? Vor geliebten Menschen oder
Künstlern? Vor Volksgenossen?... Im Saal
nur rauchende, ledene Heiber, Barium. Ganz
unabhängig. Die Gelächter alterer
Menschen, Stimmgewölbe. Einmalige Tante
mußt löst in nebenherreichenden Snippen.
Leute Reclamier qualen einen lächerlichen
Preis. Meyer!

Sühne.
Juden und kein andere Juden. Wer kein
Jude ist, ist kein jüdischer. Kaiser, Reichard,
der Hefe, sagt „Dein ist mein ganzes Herz...“
Juden dürfen jagen und dirigieren. Was von
Schiffen erhält die gebührende Liebe erst kurz
vor seinem Tode. Und das war schon nicht
mehr im Osten-Deutschland.

Mahlerfamilieng.
Gehüll aus Tausenden von Kommunisten
fehlen. Demagogische Volksführer reden,
schreien, gröhlen: Freiheit, Gleichheit, Brüder-
lichkeit! So aber nicht sie aus! Und willst
Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir
den Schädel ein! Sie fühlen sich hart.

Mietkassernen.
Doch und mafia drohen sie. An den Häusern
Balkonplatt. Sämtliche Parteiennummern von
1-30... Durch die Dunkelheit leuchten nur
schwach ein paar Lampen. Jeder gerade hind
viel sehr viel Lampen nicht. Nachkom-
mandos lauern in dreifachen Schichten. Joten
werden erachtet... Ein Hitlerjunge wird ge-
melde. Wütendes Durcheinander, bis alle ge-
wappnet sind. Schweiß an die nächste Stroch-
edel... Ein die Wand gebietet... Ver-
flucht! Ein Scharten. Der Junge hat ihn
schon gesehen. Er wendet um und läuft...
Ein Schuß, ein dumpfer Fall... Die Komman-
deur ruft aus: Die Heiberkommandos kommen...
zu spät! Man findet einen Jungen. Fremde
einen. Das gibt es im freien Deutschland.

Hitlerjugend.
Mutter kann's nicht befragen, daß der
Vengel mit solchen Linsen auf Nacht gehen
will. — Zu ihrer Zeit war das anders! Diese
Kinder! Das „Kind“ kimmert sich nicht darum.
Einmal aus der Bente, hinaus aus dem Welt.
In Bente und Welt, auf die Straße. Die
Kameraden kennen lernen, mit ihnen aufmen-
schen und nachts im Bente schlafen, das ist seine
Freude. Er will in der Gemeinschaft leben
und seine Kraft für sie hingeben. Das können
oft nicht einmal die Mütter verstehen.

Wenn aber der Junge nach einer Woche
zurückkommt, braungebrannt, mit einem lustigen
Lied auf den Lippen, dann haumen dabei
alle. Wenn die Eltern dann von Werner
Gerhardt lesen, wundern es sie nicht mehr, daß
ein Junge zu solchen Opfern fähig sein kann.
Sie verstehen nun, wie die ganze Jugend dem
Vorbild dieses Kameraden folgen kann, ver-
stehen, wie durch den Opfermut der Jugend
ein freies Deutschland entstehen konnte.
G. S.

Jenseits der Grenze

Ein innerliches Erlebnis.

Ein trister, sonniger Sommer traf uns auf
Ferienfahrt in den Bergen. In einer kleinen
Grenzort hatten wir Nacht gemacht. Unten im
Tal rauschten die dunklen Fluten der Elbe.
Sie bildete hier die natürliche Grenze zwischen
Deutschland und der Tschechoslowakei.

Der Nacht jenseits der Grenze — dem anderen
Rande also — loderten die Berge und Wälder
der böhmischen Schweiz.
Es war unser Wunsch, auch diese kennen zu
lernen. Nachdem uns die Poststation einen
Landschaftsposten gestellt hatte, brach uns eine
Fähre nach Brünn. Reiter Schrittes und
trocken herausgingen wir durch den fremden
Ort. Hier überlief uns eine eigenartige
Einsamkeit. Wie ein heiliger Schauer aus uns
die begehrende Erkenntnis durch die Zeit:
Hier seid ihr Deutschland, hier schaut ein
fremdes Volk auf euch!

Nur in unserem Leben haben wir so
stark und heiß gefühlt, was es heißt, ein
Deutscher zu sein. Binneinander als ich
fanden wir aber auch die Verpflichtung, die
uns hieraus erwächst.

Das deutsche Volk hat seine Sendung vor
der Welt. Dieses Volk kann es jedoch nur ge-
recht werden, wenn das ganze Volk sich seiner
Aufgabe bewußt ist. Doch nicht nur brauchen
im Ausland, nein, täglich und stündlich soll
über unseren ganzen Zorn und Wandel die
Erkenntnis stehen.

Bedenkt, daß du ein Deutscher bist, und daß
eine ganze Welt auf dich schaut!

Wieder Vangerer.



Das Unterhaltungsblatt

Die Stimme des Blutes / Erzählung von W. H. Klemm

Der Bauer Josef Klotz hatte sein Leben lang Glück gehabt. Als junger Bursche hatte er sein Herz an eine schöne, wilde Dirne gehängt, und sie war ihm auch gut; doch da war kein Jüngere aber auch reicherer Bauer Karl gekommen und hatte ihm Liebe und Glück genommen. Und die Zeit war auch sein Vater gestorben, und er als Kleiner und Erbe hatte den Hof übernommen. Da war sein Bruder vor ihn getreten und hatte sein Erbe verlangt und war auch nicht zu ergötzen und hatte vor Gericht eine hübsche Summe herausprozediert. Damit und mit dem Mädchen war er auf und davon gegangen... nach Amerika, hieß es.

Der Josef hatte ihm keine Krone nachgehirt; es war ihm von dem Bruder zu viel mitgegeben worden. Nun stand er allein auf dem Hofe, da mußte er beweisen, was er konnte! Er verließ sein Herz und verbannte alle Erinnerungen. Die Vergangenheit war tot; er wußte in die Zukunft. Und er merkte den Tag und hielt den Hof; und nach Jahren nahm er auch ein Weib in seine Einsamkeit, daß sein Name nicht sterbe und der Hof einen Erben bekomme.

Aber sein Weib schenkte ihm keinen Erben, und Glückseligkeit und Verherrlichung spannen sichselbst ihre grauen Netze um den Bauer. Doch wehrte er sich und gab seiner Erde, was er ihr schuldete; seine Kraft und seinen Schweiß vom dümmelnden Tag bis in die finstere Nacht. Darüber gingen die Jahre hin, und der Bauer war doch nicht einen Schritt weiter gekommen; ja, er hatte Geld aufbringen müssen, wie fast alle Höfe des Dorfes; die Zeit war hoch, und was der Acker gab, galt der Stadt wenig.

Und er wunderte sich auch gar nicht, als ihm eines Tages die Bank das Kapital kündigte. Aber sein Herz hand doch einen Augenblick still. Der Schlag war hart; denn das war — das Geld! Aber würde ihm noch helfen, da ihm die Bank nicht einmal mehr traute! Er sah, was da kommen mußte: die Auktion und der Verlust!

Doch entsag er sich nicht seiner Erde; er stellte sich hinter die Auktion, und ließ die Auktion den Herren des Anwesens das verlangte; wenn das Schicksal zum verhängnisvollen Schlag ausholte, wollte er ihm nicht wegschauen!

Da lag ein zweites Schreiben der Bank ein; da er auf den ersten Brief nicht geantwortet hatte, hatte sie ihn zu einer persönlichen Mitteilung in ihr Büro. Der Bauer glaubte, daß die Herren sich besonnen hätten und ging hin. Seine höflich wurde er empfangen und in ein besonderes Zimmer geleitet.

„Sie dürfen uns unsere Maßnahmen nicht verzeihen, Herr Klotz“, begrüßte ihn der Direktor, „die allgemeine Geldknappheit nötigt uns, alle Forderungen einzuziehen. Aber eine einzelne Forderung wird Sie jetzt nicht weiter berühren; denn ich kann Ihnen die freudige Mitteilung machen, daß sich da zufällig ein Liebhaber für Ihr Gut gefunden hat; mein Interessent ist bereit, den Hof bei sofortiger Auszahlung der Banksumme zu übernehmen. Wenn Sie sich überlegen. Es wird Ihnen noch eine erhebliche Summe übrig bleiben zum Erwerb eines anderen Hofes. Und wenn ich da...“

„Mir das“, schnitt ihm der Bauer das Wort ab, „nicht eine Weile, nicht einen mageren Acker verkaufen ich, so lange ich noch einen Willen habe!“

„Schützen Sie nicht; Sie werden doch Ihr Glück nicht mit Äußen teilen!“

„Gut!“ sagte Klotz mit einem festen Lächeln, „eine Todiand war's, und ich fürchte nicht in Frieden werden, wenn ich's täte!“

„Aber Herr Klotz“, entsetzte sich der Direktor, der nur in Zoll und Werten zu denken verstand, „da wollen Sie also lieber...“

„Nunoh, da soll der Hof aber unter den Sommer kommen, denn das ein Klotz hat die Erde seiner Väter zu einem Schwerepflanz erwidert! Wenn Hof ist keine Handelsware und kein Papier, das von einer Hand in die andere läuft!“

„Aber der Hof soll ja in Ihrem Geschlechte bleiben, Herr Klotz“, Der Interessent ist... ich darf ihn nämlich auch veräußern; Sie getarnt, daß ich ihn herüberführe!“

Damit hand der Direktor auf und öffnete die Tür des Nebenimmers. Ein großer, schlanker Mann trat ein, aus dem kantigen Gesicht blühten ein paar harte Augen. Nicht sehen die den Bauer an. Der Direktor blieb an der offenen Tür stehen. Auf einige Herzschläge hatte der Bauer das Wort, dann flüschete es in Jenseitsdämmerung um zu stehen.

„Du“, sagte er dem Fremden zu, „erinnere dich an mich... doch das ist ja nun alles vorbei; aber nun willst du mir auch noch den Hof nehmen?“

„Und heilig wandle er sich dem Direktor zu. „Denn also die Kündigung, damit der Herr Bauer mich um so williger fand.“

Er griff nach seinem Hut.

„Einem Augenblick, Herr“, begann da der Amerikaner, der wirklich der Bruder Karl war, „es ist richtig, ich habe dir damals die Braut ausgegeben; brauchst nicht böse drum zu sein, sie ist mir nach zwei Jahren durchgebrannt; auch ich hab' sie nicht mehr können, dich hält sie angründe gerührt! Und nun, da ich in meinen alten Jahren ein bunnes Heimchen über mich genommen, mich in der Heimat wieder ansiedeln. Da hört ich, daß es die schicklichste ist, ich bin genehmigt, anders zu denken als du und glaube, daß dir und mir mit meinem Angebot geholfen sei. Aber ich sehe wohl...“

„Dank für die Gnade“, sagte der Joseph, und der Hof kamst du sehr wohl billiger haben!“

„Klinkte die Tür auf und betrat mit kurzem Gruß das Zimmer.“

Aber die Dinge gingen doch einen anderen Weg, als er geglaubt. In der Frühe des anderen Tages war er hinausgegangen auf Feld, daß er Jungfräule hatte mit seinen Aedern und ihnen Händelhaft anlage über den gestrigen Tag. Und ihm war, er müsse die Eideshand auf den schwarzen Grund seiner Erde legen und ihr zuschwören, lieber in eben unterzugehen, als Schwärze zu treiben mit dem Erbe seiner Väter. Und in der feierlichen Stille des Morgens fand der Bauer den Frieden seines Bergens wieder. Er lautete in das wehende Morgenlicht und meinte, es rauschte um vernichtendes Amen zu seinem Schicksal.

Da er dann heimkehrte, trat ein kräftiger Junge von vielleicht 18 Jahren auf ihn zu, „Guten Morgen, Dank“, sagte er und überreichte ihm einen Brief.

Der Bauer, der Brief, öffnete ihn dann aber doch und las:



Es hatten vor 20 Jahren die Maschinen in Orlitzburg. Mit Werd und Brand wurde die Maschinen eingestellt und hatten Städte und Dörfer in barbarischer Weise verwüstet.

Die Vollendung des Werkes / Heitere Skizze von Ludwig Thoma

Das Licht, das noch bei Matreker brannte, stand auf dem Tische, um den die Familie Gohbe saß. Es mußte etwas Bedeutendes geschehen sein, denn Vater, Mutter und Tochter hatten leuchtende Augen, und jedes drückte auf seine Art die gehobene Stimmung aus.

„Der Professor hat seinen Vater und ich zur Rede empfangen, als konnte ein Wild durchs hindurch zu fernem Böden bringen. Frau Mathilde blühte verklärt den Gatten an, und das Töchterchen sah so aus, als wäre der Geist der Baumgärtlerin über es gekommen.“

„Fortwahr — also wirklich?“

„Ach sehen, wieviel Ihr es ist! Ich durch, du glaubst, in einer halben Stunde!“

„Längstens in einer halben Stunde, ich werde mir mehr die beiden Schlußsätze niederschreiben.“

„Dann also wirklich! Altsach am letzten Juli, nachts halb elf.“ Frau Mathilde sprach es beiläufig vor sich hin, und ein helles Lächeln spielte um ihren Mund. Sie stand auf und trat ans offene Fenster. Da unten lagen im Dunkel die Häuser Matrekes, Menschen lieferten hinter ihren Mänteln unter hohem Weiden, Menschen scharrten in ihnen, Menschen trauten in ihnen irgend etwas Kleines, etwas unglücklich Bedeutungsloses. Ihnen war es eine Nacht wie jede andere. Wenn sie erwachten, gingen sie wieder an ihre unglücklich bedeutungslose Arbeit. Hier oben aber brannte ein Licht und leuchtete weit hinaus über die gebildete Menschheit.

„Fortwahr, ob jemand in diesem... städtischen Raum erwacht, oder wissen wird, welches Buch hier vollendet wurde? Am 31. Juli, nachts halb elf Uhr?“

„Ich glaube es nicht, Mathilde. Es liegt doch der Gedankenwelt dieser Menschen zu fern.“

„Die Armen! Man sieht unwillkürlich Mitleid mit Menschen, die immer im Dunkel leben.“

„Gewiß, Schatz. Das ist ein natürliches Gefühl. Wie dürfen wir aber der Hoffnung hingeben, daß in einer fortgeschrittenen Epoche die Quantitäten wie die qualitativen Bestrebungen zum Bestehen geübt werden, und daß die geistigen Gesamtleistungen auch über diese Dämme treten werden.“

„Glaubst du?“

„Gewiß! Die Grenzen jeder Epoche werden weiter hinausgeschoben oder, wie man vielleicht richtiger sagen sollte, jede Epoche schneidet ihre Grenzen weiter hinaus.“

„Lieber Bruder! Ich fahre heute wieder ab; aber meinen Jungen lasse ich dir bezu, er wird durchaus Bauer werden. Es liegt also wohl im Blute, und ich bin nur ein Anwesiger gewesen. Nichts und Behagel für drei Jahre habe ich in Sohle meiner jährlichen Doppelbesuchungen bei der Bank hinterlegt. Damit ist die Kündigung nun völlig geworden. Die Bank wird dir noch alle näher mitteilen. Daß meinen Jungen meine nächsten Zerkelien nicht entzelen und mache einen tüchtigen tüchtigen Bauern aus ihm! In drei Jahren mehr!“

„Gewiß viel dem Bauer eine bange und schwere Zeit vom Herzen, und doch wollte ein bescheidenes Gefühl der Enttäuschung nicht von ihm weichen. Das hat seinen Erfolg gehabt.“

„Also weil du schon drei bist!“ sagte er zu dem Weifen und schaute ihm ins Gesicht. Und der Bauer nahm ihn in die Lehre. Im ersten Jahre sah er nur mit abwägenden und erlauchten Augen auf ihn, im zweiten mit frohen und glücklichen, und am Schluß des dritten sagte er zu ihm: „Also da ich dein Bauer; du bist nun ein Bauer geworden, wie es ausgemacht gewesen; aber angelernt hättest du noch nicht und drum lasse ich dich auch nicht bei mir und mein Hof hätte einen Erben nötig, und wenn ich wieder die Heimat rief; in meinem Hause seien noch eine Kammer oder zwei frei!“

Das Quantitative entzündete ihn. Es war viel, und alles ein befriedigen. Die Quantitäten des ersten Worte und dem ersten lagen drei Jahre, achtmal dreißigbesuchungen, jedes Tage, von denen jeder ausgefüllt war mit dem Gedanken an dieses Werk.

Zwischen dem ersten Worte und dem ersten lagen schwerliche Wehen, große Enttäuschungen, Äußerungen im Geirne, Störungen der Illusionszentren, verzagte Stunden und jählings erfüllungen.

„Und was lag nun vor ihm?“

Die Umwälzung der Kunstbegriffe. Gohbe stand wiederum auf und küßte den Vorhang.

„Aber der Mond war weggegangen.“

Er hatte den historischen Moment nicht abgewartet, sondern war auf die Suche nach irgendeiner Banalität gegangen.

„Möchte er!“

Gohbe hörte hinaus. Die Nacht war hell, sich still, in der die die Gemächten des Altes erstarrte, die Welt demüthigt mit dem erfüllende Werk vollendet worden war.

„So herrliche ist die Ruhe beinahe selbst.“

„Aber hörst! Das Klang wie Menschenstimmen. Von dem Bauerhause neben der Scheune schallt der Klang herauskommen.“

„Was möchte es sein, der in dieser weichen hellen Stunde so nahe der geistigen Geburtsstätte weilt?“

Gohbe beugte sich aus dem Fenster und lautete.

„Ein leiser Pfiff.“

„Pfiff!“

„Was?“ fragte eine weibliche Stimme.

„Schmeiß ma mei Schläß obal I hab' i drammat leg'n lass'n!“

„Dan Gott es?“

„Nunoi. Guat Nacht, Pfiff!“

„Guat Nacht, Flori! Kinnstst morg'n wieder?“

„No leicht die. Pfiffid bi!“

Gohbe trat zurück.

Er verstand den Dialekt zu wenig, um den ganzen ungeheuerlichen Anstich, in dem das Gespräch zu seiner Welt und zu diesem Erhellungsmoment stand, würdigen zu können.

Er merkte nur, daß etwas Bedeutungsloses, etwas niedrig Redliches gesprochen worden war.

„Gähnel und die Sängerin“

Der Komponist Gähnel besaß außerordentliche Kräfte. Einst hatte er es einmal wieder mit einer widerpenigen Sängerin der Primadonna Uganzi, zu tun, die sich seinen Anordnungen durchaus nicht fügen wollte. Was tut er kurz entschlossen? Er packt sie bei die empör und hält sie aus dem Fenster, indem er sagt: „Ich wüßte, daß Sie ein Zerkel sind, aber ich bin bescheid, der Oerrie der Zerkel, und verheiß, mit Zerkeln umzugehen.“ In dem ersten Moment stand, während er zu kommen, von sich zu geben und wie selbst geistig wie ein Lamm. Acht Tage später spricht auf der Straße ein unbekannter Herr den Komponisten an und bedauert sich bei ihm selbst mit den Worten: „Gähnel hat Sie Ihren Herrn zu finden!“ — Es war der Chemiker der Primadonna.

„Ein Vorschlag zur Güte“

Am Hofe des prächtigen Kurfürsten Johann Wilhelm hatten die Langjähriger Gohbe und Wilhelm wie man sich herriet, wurde dort bei der Silberberg geschoben, daß der arme Gohbe nicht kann mehr eine anständig gebildete Zerkel besatz! Da wurde dessen Dierchmeister dem Großen Marderschild, denn doch zu Wort. Er machte dem Kurfürsten nachdrücklich Vorstellungen und erklärte, wenn der Kurfürst mit seiner Bedrückung zu fahre, das Lied am Ende seine Grenzen mehr kenne. Darauf der Kurfürst gelassen erwiderte: „Nun, wenn alles nichts hilft und alles nicht — so zieh du auch!“



In einer Gesellschaft wird ein Gohbe von den anderen Gästen dauernd geküßelt. Eine Weile sagt der Gohbe nichts, dann aber, da ihm die Sache zu dünn wird, steht er auf und sagt: „Ich bin wie eine Uhr: Wenn man mich aufzieht, gehe ich!“

Mitteldeutsche National-Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 4 Blättern. Belegpreis: — Erlaubnisbehörde der Erhebungen (Hoflage 26, Dienst, Straßenschilder) sind beschriftet. Besondere Erlaubnis zur Verbreitung und Abnahme (Hoflage 26, Dienst, Straßenschilder) sind beschriftet. — Informativ: Besondere Erlaubnis ohne Beschriftung werden nicht zurückgegeben.

Abtagung **Mittwoch, den 22. August** **Nummer 195**

Belegpreis der „M.N.Z.“: 2,00 Mk. auswärts 30 Pf. Trägerzeit: 1,50 Mk. auswärts 30 Pf. Trägerzeit ohne Abrechnung. In den Kreisen mit besonderer Erlaubnis (Eisenbahnen, Zonen, Grenzgebiete, Grenzgebiete, Grenzgebiete): 1,70 Mk. auswärts 30 Pf. Trägerzeit: 1,50 Mk. auswärts 30 Pf. Trägerzeit ohne Abrechnung.

Zwei Besprechungen in Florenz

Italienisch-österreichische Annäherung

Pariser Rätekrater zur Begegnung Schuschnigg-Mussolini - Alfred Rosenberg über die Kirchenfragen
Dr. Schacht und die Reichsfinanzanlage - Amerikanische Frontkämpfer in Berlin

Was Schuschnigg mit Mussolini verhandelte

Abereinstimmung über „Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit“ Österreichs

Wien, 22. August. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg ist am Dienstag um 10.42 Uhr in Begleitung von Ministerialrat Sedlitz und Dr. Schacht in Florenz eingetroffen. In seinem Begleitwagen hatte sich der nördliche Florenz (Liceo) aus dem südlichen Florenz (Liceo) in Begleitung von Scarpitta herbeigeleitet.

Nicht mehr „Neubild Österreich“

Berlin, 22. August. Die österreichische Regierung hat dem Auswärtigen Amt amtlich mitgeteilt, daß durch die am 2. Juli d. J. in Kraft getretene neue österreichische Verfassung die bisherige „Neubild Österreich“ durch die „Bundesstaat Österreich“ ersetzt sei.

Unterredung zwischen Mussolini und Schuschnigg

Wien, 22. August. In der Villa Mariani und danach bis zum Frühstück, das Mussolini dem österreichischen Kanzler gab, hat sich nach dem Frühstück wurde die Unterredung fortgesetzt und dauerte bis in den Nachmittag hinein. Der Empfang des österreichischen Kanzlers auf dem Bahnhof hatte eine sehr wichtige militärische Note.

Beilandschaft Italien-Österreich?

Pariser Rätekrater über Florenz

Paris, 22. August. Die Pariser Presse verspricht aufmerksamen die Begegnung des österreichischen Bundeskanzlers Schuschnigg mit Mussolini und ist allgemein der Ansicht, daß diese werden werden, eine noch engere Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern zu erzielen. Diese Zusammenarbeit werde vornehmlich auf militärischem Gebiet stattfinden. Der Paris-Text gibt die Gründe für diese italienische Befriedigung an und weist darauf hin, daß der Duce es in seiner Gütigkeit abgesehen habe, eine an sich bereits bestehende Zäsur zu liquidieren. Wenn man sich aber fragen, was werden wäre, was aber allem, was man in Paris und London hätte, wenn er wirklich in Österreich einmarschieren zu dürfen, um die österreichische Unabhängigkeit nicht zu gefährden, eine Schwächung oder einen anderen Schritt abzugeben zu müssen.

Die amtliche Verlautbarung

Wien, 22. August. Der österreichische Bundeskanzler Schuschnigg hat gestern um 5 Uhr nachmittags Florenz verlassen und sich nach Genua begeben, wo er sich auf der „Conte

Gaarländer, das geht Euch an!

Letzter Appell zur Anmeldung für die Saarabstimmung

Berlin, 22. August. Die Regierungs-Kommission des Saargebietes hat am 8. Juli 1934 die Vorschriften über die Aufstellung der Stimmlisten für die Volksabstimmung im Saargebiet am 13. Februar 1935 erlassen. Weiterhin hat die Volksabstimmungskommission des Reichsbundes am 20. Juli 1934 eine Bekanntmachung veröffentlicht, die nähere Vorschriften über die Abstimmungsabstimmung und über die Anmeldung der Stimmberechtigten zur Aufnahme in die Stimmlisten enthält. Hierzu müssen Stimmberechtigte, die außerhalb des Saargebietes wohnen, einen

Der Führer auf dem Oberpfalzberg

Vertragsgaben, 22. August. Reichskanzler Adolf Hitler traf gestern Nachmittag auf dem Oberpfalzberg bei Vertriebsgaben ein. Bevölkerung und Sommergäste des Vertriebsgaber Landes hatten sich zu vielen Tausenden eingefunden und begrüßten den Führer begeistert. Bereits bei seiner Ankunft wurde er am Unterpfalzberg durch Pfälzerkinder empfangen. Am Abend 9 Uhr veranfaßte die Vertriebsgaber Kreisräte und Wehrführer die Schützenjugend auf dem Oberpfalzberg vor Saubachfeld zu Ehren des Führers ein Schießen. Trauensich folgte das Gese der Schütze durch die Leiter des Vertriebsgaber Landes. Anschließend ließ sich der Führer vor seinem Haus die Schützen einzeln vorstellen, dankte ihnen für die erwiesene Ehrung und lud sie zu einem Glas Bier in ein nahegelegenes Gasthaus ein.

Der Führer und Reich!

Leiters Staatsrat Jordan

**Nationalsozialistinnen!
in Volksgenossen!**

Der Gesicht der nationalsozialistischen in einem überwältigenden Triumph der Hitler bekannt. Das gewaltige Bewegung in der Reihen der besten Gauen unternimmt, ist der sichtbare Ausdruck des Herzgen von nahezu 92 v. H. unserer in wird.

Mein Dank gilt aber auch allen Dienststellen des Staates

und den sonstigen Institutionen des öffentlichen Lebens, insbesondere aber auch all den Volksgenossen, die draußen für unseren Führer waren und so diesen Sieg erkämpften halfen.

Nachdem die große Front des Vertrauens geschlossen ist, gehen wir gefaßt und neu begeistert ans Werk für Führer und Reich.

Halle, den 20. August 1934.

(ges.) Rudolf Jordan, Gauleiter.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019340822-17/fragment/page=0015